

Michael Schmoll

# Die Blümelein sie schlafen

Worte: W. von Zuccalmaglio (1840)

Frauenchor

Weise: Heinrich Isaak (1490)

Sopran

Alt

*p* Schla - fe, *p* schla - fe. *mp* 1. Die Blü - me - lein, sie  
sie ni - cken mit den  
3. Sand - männ - chen kommt ge -  
*mp* ob ir - gend noch ein

Schla - fe, schla - fe, schla - fe, schla - fe.

6

*mp* 1. schla - fen schon längst im Mon - den - schein. 1. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er  
Köpf - chen auf ih - rem Sten - ge - lein.  
3. schli - chen und guckt durchs Fen - ster - lein 3. Und wo er nur ein Kind - lein fand streut  
Kind - lein nicht mag im Bet - te sein.

11

säu - selt wie im Traum, schla - fe, schla - fe \_ schlaf \_ du mein \_ Kin - de -  
er ins Aug ihm Sand, schla - fe, schla - fe \_ schlaf \_ du mein \_ Kin - de -

*p* 1. säu - selt \_ wie im \_ Traum, so schla - fe, schla - fe, schla - fe, schlaf \_ du mein Kin - de -  
3. er ins \_ Aug ihm \_ Sand, so schla - fe, schla - fe, schla - fe, schlaf \_ du mein Kin - de -

16 lein. Schla - fe, schla - fe, schla - fe, schla - fe.  
lein. *p* *pp*

lein, schlaf ein. Schla - fe, schla - fe. 2. Die Vög - lein sie  
lein, schlaf ein. sie sind ge -

Schla - fe, schla - fe. 2. Die Vö - ge - lein, sie  
sie sind zur Ruh ge -

22 san - gen so schön im Mon - den schein  
gan - gen in ih - re Ne - ste - lein, so schla - fe ein, ja mein

san - gen so schön im Mon - den schein  
gan - gen in ih - re Ne - ste - lein. Das Heim - chen in dem Äh - ren - grund es -

27 Kind - lein schla - fe, schla - fe, schlaf mein Kind - lein schlaf, schlaf - du mein Kin - de -

tut al - lein sich kund. Schla - fe, schla - fe - schlaf - du mein - Kin - de -

32 lein, schlaf - ein, schlaf ein, schlaf ein.

lein, schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein.

(folgt 3. Strophe)

*⊕* (nach der 3. Strophe)

*D.S. al* Schla - fe ein.

*⊕ - ⊕* Schla - fe ein.